

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Konto Nummer 2.
Postcheckkonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeitspalt 20 Goldpfennige, Eingeladent und
Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 48

Donnerstag den 26. Februar 1925

91 Jahrgang

Mittwoch den 4. März vormittags 1/12 Uhr öffentliche Bezirksauswahlsitzung im Amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaale.

Auf Blatt 24 des hiesigen Vereinsregisters ist heute der
Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler zu Dippoldiswalde mit
dem Sitze Dippoldiswalde eingetragen worden. 1 A Reg. 46 a/25
Amtsgericht Dippoldiswalde, am 24. Februar 1925

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Masaco,
Mantey & Sachse, Dippoldiswalde l. Sa. in Dippoldiswalde wird
heute am 25. Februar 1925 vormittags 11 Uhr das Konkursver-
fahren eröffnet. Der Kaufmann Otto Keller in Dippoldiswalde
wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind
bis zum 14. März 1925 bei dem Gericht anzumelden. Es wird
zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder
die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Befreiung
eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im
§ 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur
Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 23. März 1925,
vormittags 1/12 Uhr vor dem unterzeichneten Richter Termin
anberaumt. Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den
Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz
der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abson-
derte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis
zum 14. März 1925 anzeigen.

R 3/25.

Amtsgericht zu Dippoldiswalde

Derliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Tagesordnung zur öffentlichen 3. Sitzung
des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde
Mittwoch den 4. März 1925 vormittags 1/12 Uhr im Amtshaupt-
mannschaftlichen Sitzungssaale. — Wiederaufnahme des staatlichen
Kraftwagenverkehrs im hiesigen Bezirke. — Hilfsaktion für die
Landwirte aus Anlaß des schlechten Erntewetters. — Sitzung des
Kraftwagenvereinsverbandes Postendorf-Dresden. — Verlebens-
aufnahme der Gemeinde Köchendorf. — 10. Nachtrag zur Ge-
meindesteuerordnung für Bärenklau-kaufsch. Gemeindezuschlag
zur Grunderwerbsteuer betr. — 8. Nachtrag zur Gemeindefeuer-
ordnung für Postendorf, dgl. betr. — 8. Nachtrag zur Ge-
meindesteuerordnung für Paulsdorf, dgl. betr. — Nichtöffentliche
Sitzung.

Reichshdt. Wir werden gebeten, berücksichtigend mitzuteilen, daß
das beim Stiftungsfest des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins
zur Aufführung gelangende Theaterstück Kantor Kadner in
Dreschendorf zum Verfasser hat und sich „Heilige Erde“ betitelt.
Schmiedeberg. Nächsten Sonnabend den 28. Februar wird
in der hiesigen Turnhalle auf eine von privater Seite an ihn er-
gangene Einladung Dr. Vierbaum aus Dresden einen hochinter-
essanten Vortrag mit etwa 90 Lichtbildern über die Vorgesichte
Sachsens halten. Da dem Redner die vorgeschichtliche Abteilung
des mineralogischen, geologischen und vorgeschichtlichen staatlichen
Museums (Swinger) in Dresden untersteht, wird unser Ort der
erfreuliche Besuch sein, einmal ein Stück Wissenschaft aus
erster Hand genießen zu können. Es ist um so erfreulicher,
als der Eintritt frei ist und nur durch eine Liefersammlung frei-
williger Spenden die geringen Unkosten gedeckt werden sollen.
Ein etwaiger Ueberschuß würde der Lichtbilderkasse der Schmiede-
berger Schule zugeführt werden.

Schmiedeberg. Am vergangenen Sonnabend fand unter
starker Beteiligung das Stiftungsfest der hiesigen Schützengesell-
schaft mit Festmahl statt. Der 1. Vorsitzende Kaufmann Max
Dreschneider begrüßte alle Festteilnehmer auf herzlichste. Be-
sonderer Gruß galt den beiden Schützenkönigen Barthel und
Schichtart sowie den Vizekönigen und Ehrenmitgliedern. Sein
Hoch galt den beiden Schützenkönigen. Hotelier Müller kostete
auf den 1. Vorsitzenden Max Dreschneider. Weitere Hochs
galt den Vizekönigen, Kommandanten Otto Krüner und dem
Kommando, sowie den Damen und Gästen. Ein besonders feier-
licher Akt war die Prämierung für 25 jährige Mitgliedschaft des
1. Vorsitzenden Leutnant Max Dreschneider. Der 2. Vorsitzende
Hotelier Müller überreichte dem Jubilar unter Ansprache im
Namen des Kommandos einen silbernen Orden. In ebenso feier-
licher Weise ehrte man den Kommandanten Otto Krüner, indem
ihn das Direktorium zum Major beförderte und ihm silberne
Abzeichen und Schürzen überreichte ließ. Nach Aufhebung
der Tafel setzte ein Festball mit Kollision ein, der erst bei
Morgengrauen sein Ende fand. Das diesjährige Schützenfest
verbunden mit 50 jährigem Fahnen-Jubiläum findet am 25.—27.
Juli statt.

Dresden, 24. Februar. Die Nachrichtenstelle in der Staats-
kanzlei verbreitet folgende Notiz: Die „Chemnitzer Volksstimme“
Nummer 44 vom 21. Februar veröffentlicht ein Schreiben des
Justizrats Dr. Werthauer, worin er seine Behauptung aufrecht
erhält, daß er von der sächsischen Regierung beauftragt sei,
in der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen sächsischen Königs-
hause für den Staat juristisch tätig zu sein. Die sächsische
Regierung behauptet bekanntlich das Gegenteil. Es steht somit
Prozessbehauptung gegen Prozessbehauptung. Es ist aber
charakteristisch, daß die sozialdemokratische Presse ohne weiteres
die Behauptung Dr. Werthauers als wahr unterstellt, während
sie dem Minister ihrer eigenen Partei unrecht gibt. Für die
Regierung wird dadurch aufs neue die Nichtigkeit ihres Stand-
punktes erwiesen, sich während der Dauer des Prozesses auf
weitere Presseerörterungen nicht einzulassen, sondern den Prozeß
ausschließlich da zu führen, wo er zu führen ist, nämlich vor
Gericht.

Dresden. Der Haushaltsausschuß B des sächsischen Landtags
behandelte die Denkschrift der Staatsregierung über die Neu-
organisation der Forstverwaltung. Nach einem eingehenden Ver-
richt des Referenten stimmte der Ausschuß der Neugefaltung zu,
nachdem er auch die verschiedenen Eingaben vom Bund sächsischer
Staatsbeamten und vom Verein höherer Forstbeamten erörtert
hatte. Die Eingaben wurden, soweit sie nicht durch die Aus-
führungen der Regierung als erledigt anzusehen waren, der Re-

gierung als Material überwiesen. — Im Haushaltsausschuß A
stand heute eine Eingabe des ärztlichen Bezirksvereins zur Be-
ratung, die darauf abzielt, im Ministerium des Innern das Landes-
gesundheitsamt als selbständig arbeitende Abteilung einzurichten,
der alle Zweige des Landesmedizinischen und der Landesheil-
und-Pflegeanstalten angegliedert werden sollen. Uebereinstimmung
herrschte im Ausschuß darüber, daß die 10 Heil- und Pflege-
anstalten des Staates, das Krankenhaus für Frauen, die Frauen-
klinik Dresden und Chemnitz und das Elsterbad nicht unter
das Landesgesundheitsamt zu stellen sind. In diesen Anstalten
werden an beamtetem Personal beschäftigt 1100 Pfleger und
Pflegerinnen, 200 Köpfe im sonstigen Dienst, 65 Ärzte und circa
1000 Personen auf freiem Dienstvertrag. Es wurde beschlossen,
die gutachtliche Bearbeitung sämtlicher im Ministerium des Innern
erster Abteilung zusammenlaufender Fragen, soweit sie ärztlicher
Bearbeitung bedürfen, ausschließlich dem Landesgesundheitsamt
zu übertragen. Ein Antrag des Abgeordneten Wäber, den juristi-
schen Referenten für Medizinischen im Ministerium des
Innern des Landesgesundheitsamts zu bestellen und dem ärztlichen
Präsidenten unterzuordnen, sowie, daß vorbehalten bleibt, dem
Landesgesundheitsamt in gewissem Umfang die Selbstständigkeit
der Entscheidung zu übertragen, fand keine Mehrheit. Er wird
als Minderheitsantrag im Plenum wiederkehren. Ein Antrag
der Abgeordneten Fr. Dr. Hertwig, der baldige Befreiung der
in der Rentenversicherung noch bestehenden Minderheiten forder-
te, führte zu einer längeren Aussprache. Da der enge Zusammenhang
mit dem Landtag gegenwärtig zur Beratung stehenden Wohl-
fahrtsgesetz offenbar ist, wurde die Weiterberatung bis nach der
Verabschiedung des Wohlfahrtsgesetzes ausgesetzt.

Die sozialdemokratische Presse teilt mit, daß der Ab-
berufungsantrag des Meißner Bezirktags, der die Abberufung
des Amtshauptmanns Schmidt forberte, vom Ministerium ab-
gelehnt worden sei.

Das Presseamt des Dresdner Polizeipräsidiums schreibt:
In der Erwartung, daß das Karnevalstreiben, insbesondere auf den
Straßen der inneren Stadt, nicht zum Unfug ausarten würde,
batte das Polizeipräsidium zunächst von allen dieses Treiben ein-
schränkenden Maßnahmen absehen zu sollen geglaubt und die
Beamten ausdrücklich angewiesen, der Karnevalsfreude nach
Möglichkeit Raum zu lassen. Leider hat aber das Treiben, vor
allem jugendlicher Personen, diese Zurückhaltung der Polizei nicht
gerechtfertigt. Besonders das Prüffschlagen artete in den
späteren Nachmittags- und Abendstunden zum großen Unfug aus.
Fast jede Straßenbahn und auch die Führer und Insassen der
Kraft- und Pferdewagen wurden mit Prüffschlägen über-
schüttet. Ganze Trupps von 20 bis 30 jungen Leute stürzten sich
hierbei auf die einzelnen Gefährten und zwangen sie, wenn Resisten-
zen nicht gebietet werden sollten, zum Halten. Infolge dieser
Ausbreitungen geriet der gesamte Fahrzeugverkehr im Stadtbereich
ins Stocken. Um dem Unfug zu steuern und den Fahrzeugverkehr
überhaupt nur einsparmäßig aufrecht zu erhalten, machten sich
in den späteren Abendstunden Wappernmaßnahmen durch starke
Polizeikommandos und eine teilweise Ableitung des Wagenver-
kehrs in Nebenstraßen notwendig. Auch gegen jugendliche Per-
sonen, die den Prüffschlagen so toll trieben, daß er teilweise in
Schlägereien ausartete, mußte wiederholt eingeschritten werden.
Nachdem die Art des diesjährigen Faschnachtsdienstag nunmehr
so gelaufen ist, wird, wie schon jetzt gesagt sein soll, das
Polizeipräsidium sich genötigt sehen, scharfe Maßnahmen gegen
Ausbreitungen beim Faschnachtsstreiben zu ergreifen.

Die Landwirtschaftliche Ausstellung Dresden 1925, die
bekanntlich in den Tagen vom 4. bis 7. September in Dresden-
Reich stattfinden soll, darf nach Mitteilung des städtischen Ver-
kehrsamtes nunmehr als gesichert erscheinen, nachdem staatlicher-
und sächsischerseits erhebliche Zuwendungen beschlossen sind. Diese
erstrecken sich nicht nur auf Geldbeiträge und Zuwendungen
zum Gemüderungsloft, sondern auch auf Preise für Ausstellungs-
gegenstände.

Am Montag nachmittag wurde auf der Niederwarthaer
Erbbrücke der 18 jährige Arbeiter Willy Volker aus Weindöbba,
der am Bahnbau beschäftigt war, von einer Lokomotive erfasst
und überfahren. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt.

Dienstag nachmittag hat ein in der Neustadt wohnender
Kaufmann sich, seine Hausdame und sein jähriges Töchterchen
mit Veronal zu vergiften versucht. Während die beiden letzteren
im bewußtlosen Zustande nach der Heil- und Pflegeanstalt ge-
bracht werden konnten, ist er selbst inzwischen verstorben. Ver-
storbene Vermögensverhältnisse sollen der Grund zu der Tat sein.

Berliner Morgenblätter melden aus Dresden: Von
der sozialdemokratischen Fraktionsminderheit ist dem säch-
sischen Landtag ein Antrag zugegangen, der vom Gesamt-
ministerium die Beseitigung des ehemaligen sächsischen Minister-
präsidenten Dr. Zeigner forbert.

Dresden. Das Gesamtministerium hat beschlossen, mit Wir-
kung vom 1. März ds. Js. den Kreisamtspräsidenten Dr. Marcus von
Chemnitz als Kreisamtspräsident nach Leipzig zu versetzen, ferner
den Regierungsrat Dr. Oesterheld zum Amtshauptmann von Jüba
und den früheren Reichstagsabgeordneten Rahmann zum Amtshaupt-
mann in Jitzau zu ernennen.

Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern wird
nach dem Beschlusse des Verwaltungsausschusses für Gebäude-
versicherung bei der Gebäudeversicherungsabteilung am April-
und Oktobertermin 1925 ein Beitrag von je 1 Reichspfennig
für die Einheit eingehoben.

Der sächsische Dienstkommissar, der vor Jahresfrist in
Dresden und Brandenburg, zuvor in Berlin und anderen
Städten raffinierterste Gastspiele gegeben, die bezüglich der Art
der dreifachen Aufführungen jeweils selbst im Auslande das größte
Aufsehen verursachten, und der dann die verschiedensten Gerichte
beschäftigte, in Steffen aber zu entweichen vermochte, ist nach
einer Meldung aus Bernburg erneut festgenommen worden. Der
Betrüger, der sich als ein 1875 zu Wien geborener Spediteur
Karl Robert Klumeyer bezeichnete, dessen wirklicher Name aber
bis heutigen Tages noch nicht einwandfrei festgestellt werden
konnte, besaß vor einigen Wochen die Freiheit, von Wien aus
Kartengrüße zu verschicken und zwar an solche Personen, die
mit ihm dienlich zu tun hatten. In Berlin und Leipzig hat er
jetzt neue gleiche Oamereten unternommen, bezw. zu unternemen

versucht, konnte aber am Dienstag in Bernburg — angeblich auf
die Initiative des Dresdner Bankhauses Matfersdorf, das ein
Opfer solch niederträchtiger Streiche geworden — abermals ge-
faßt und nunmehr hoffentlich auf recht lange Zeit unschädlich
gemacht werden.

Dresden, 24. Februar. Für sächsische Landeseinwohner wer-
den auch in diesem Jahr Badekurunterstützungen gewährt und
zwar: 1. in Bad Elster halbe Freistellen (freie ärztliche Behand-
lung und Wäber, Befreiung von der Kurgelbühr) sowie soge-
nannte ganze Freistellen, die auch ohne freie Unterkunft und
Verpflegung auf vier Wochen gegen Zahlung eines Beitrages
von mindestens 50 RM. umfassen; 2. in Leipzig Aufnahme im
Hospiz auf vier Wochen mit ärztlicher Behandlung und Wäber
gegen Zahlung eines Beitrages von 110—120 RM.; 3. in Karls-
bad Ausnahme im Fremdenheim auf vier Wochen mit ärztlicher
Behandlung und Wäber gegen Zahlung eines Beitrages von 420
sächsischen Kronen. Gesuche sind bis zum 28. Februar beim
zuständigen Wohlfahrtsamt einzureichen.

Dresden. Der neue Haushaltsplan. Große Verwunderung
hat die Verabschiedung des Haushaltsplanes für 1925 durch das
Sächsische Gesamtministerium hervorgerufen, da allgemein bekannt
ist, daß infolge der unentschiedenen Fragen des Finanzausgleichs
die Einnahmen unmöglich veranschlagt werden können. Wie wir
erfahren, ist die Verlegung des Haushaltsplanes auf besonderen
Wunsch des Landtages beschlossen worden, der nicht wieder,
wie im vorigen Jahre, bis in den Juli hinein darüber beraten will.
Wenn auch die Einnahmen noch unbestimmbar sind, können doch
alle Ausgaben- und einige Einnahmeartikel sowie der außer-
ordentliche Haushaltsplan schon jetzt erledigt werden. Bis zur
Verabschiedung dieser Beratung dürfte der Finanzausgleich zustande
gekommen sein, sodann dann der Rest schnell erledigt werden kann.
Der neue Haushaltsplan balanciert ohne Fehlbetrag, da die zum
Ausgleich erforderliche Summe einzuweisen als Reichsüberweisung
eingesetzt worden ist.

Rohorn. Um das neu zu erbauende Rathaus hatten sich
sechs Bewerber bemüht. Die Anschläge zu dem Rohorn be-
wegten sich zwischen 24 000 bis 35 000 Mark. Baumeister Bors-
dorf (Haida) führt den Bau aus, der mit rund 24 000 Mark ver-
anschlagt ist. Für das Rathaus sind vorgesehene Räume für das
Gemeindeamt, den Bürgermeister, für die Ortschaft und Steuer,
für das Standesamt und ein Sitzungssaal. Außerdem sind vor-
gesehen eine Wohnung für den Bürgermeister, drei weitere Woh-
nungen für Gemeindebeamte. Die unteren Räume werden eine
Waschküche und Haushaltungsküche bergen.

Röhlitz. 8 Tshändorfer Einwohner sind bis zum ver-
gangenen Sonntag als typhusverdächtig dem königlichen Stadt-
krankenhaus angeführt worden. Die Verbreitung der Krank-
heit soll durch Milch geschehen sein.

Wilsdorf. Der Hauptkassierer des hiesigen Konsumvereins, W.
ist unter Mitnahme einer bedeutenden Summe sächlich geworden.
Ob der Verein durch die Spargelder Ws. gedeckt ist, muß erst
festgestellt werden.

Schmied. Durch einen beim Arbeitsnachweis verübten Ein-
bruch kamen auch Veruntreuungen seitens dort beschäftigter An-
gestellter zur Kenntnis der Behörde. Das Schöffengericht, das
sich jetzt mit der Sache zu befassen hat, verurteilte den An-
gestellten L. wegen Unterschlagung von insgesamt rund 1300 M.
zu sechs Monaten Gefängnis. Dem mitgeschuldigten Treffer
konnte eine direkte Schuld nicht nachgewiesen werden; er wurde
kostenlos freigesprochen.

Oschach. In Lamperswalde bei Oschach gerieten Landarbeiter
in Streit. Sie schrien mit Mistgabeln aufeinander ein, wobei
einer der Beteiligten schwer verletzt wurde. Er liegt hoffnungslos
darnieder.

Leipzig. Am Sonntag nachmittag ist eine 18 jährige Haus-
tochter aus Schmieda bei Dels in der Universitäts-Frauenklinik,
wo sie mit ihrer Schwester, bei der sie sich beschwermäßig aufhielt,
eine Bekannte besuchte, tödlich verunglückt. Sie war auf die
Treppe hinaufgestiegen, um frische Luft zu schöpfen, dort wurde
sie kurze Zeit darauf auf den Stufen liegend bewußtlos auf-
gefunden. Einige Stunden später ist sie an einem Schädelbruch
im Krankenhaus gestorben.

Rossen. Der Schlosser Erich Weyer aus Rhösa, der am
29. Juni 1924 den Maurer Wolter aus Peine bei Hannover im
Jellwalde ermordete, und dann später in Leipzig aufgegriffen
wurde, ist nach ärztlichem Gutachten als geistig minderwertig er-
klärt, und die Strafverfolgung deshalb gegen ihn eingestellt
worden. Er ist in der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Waldheim
untergebracht.

Röhlitz. Das sächsische Ehepaar, das aus Furcht vor
Strafe wegen Diebstahls im Konsumverein sich aus seiner Woh-
nung entfernte, hat den Tod in der Walde gesucht und gefunden.
Am Freitag nachmittag wurde die Frau auf Weidiger Flur als
Leiche aus der Mulde gezogen und unweit davon am Sonn-
abend früh die Leiche des Mannes aufgefunden. Der Schaden,
den der Konsumverein durch die Diebereien erlitten hat, ist durch
das hinterlassene Vermögen Götthels voll gedeckt.

Hainichen. Der Rat stimmte einem Beschlusse des Wohl-
fahrtsausschusses zu, in den Haushaltsplan 500 Mark Beihilfe für
die Freiwillige Sanitätskolonne einzustellen.

Bärenstein, Bez. Chemnitz. Von einer Versammlung beim-
hehend, fanden junge Stahlhelmeute und Wehrwölfe aus Röh-
berg am Sonnabend gegen Mitternacht hinter der Brauerei
Bärenstein auf freiem Felde an der Annaberger Staatsstraße den
aus Sehma stammenden Pflegeohn eines dortigen Viehhändlers
halb erstickt auf. Wahrscheinlich war der junge Sehma auf
dem Wege dorthin erschöpft im Schnee liegen geblieben.

Scha bei Chemnitz. Um den hiesigen Schülern und Schüle-
rinnen den Besuch der Chemnitzer Berufsschulen zu ermöglichen,
wurde in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen, diesen so
viel an Schulgeld zu vergüten, als die Ausgaben für einen
Schüler der hiesigen Verbandsfortbildungsschule betragen. Der
Beschlusse erhält Rückwirkung auch auf das nunmehr zu Ende
gehende Schuljahr.

Jüba. Bei einer Urabstimmung des Vorortes B o c h a w e
wegen Vereinigung mit der Gemeinde Wilsdorf haben 1229
Stimmberechtigte gegen und nur 82 für die Vereinigung ge-
stimmt.